

Torwache mit Schildwand (© Martin J. Duckek)

**Neubau der
Justizvollzugsanstalt
Augsburg - Gablingen**

Standort:
Am Fliegerhorst 1
86456 Gablingen
Regierungsbezirk Schwaben

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes
Augsburg
(www.stbaa.bayern.de)

Am 26. Oktober 2015 wurde im Beisein des Bayerischen Staatsministers der Justiz, Prof. Dr. Winfried Bausback, die Eröffnung des Neubaus der Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gablingen gefeiert. Damit erfüllt sich der langersehnte Wunsch für einen dringend notwendigen Neubau. Er ersetzt die Justizvollzugsanstalt Augsburg, die auf zwei Gebäudekomplexe verteilt ist, längst an ihre Kapazitätsgrenze stößt, veraltet und nicht erweiterbar ist.

Nach langer Suche für ein geeignetes Grundstück, welche bereits in den 1990er Jahren begann, wurde man auf dem Gemeindegebiet von Gablingen, zehn Kilometer nördlich von Augsburg gelegen, auf dem Areal des ehemaligen Militärflugplatzes zwischen der Bahnlinie Augsburg – Nördlingen und der Fernmeldestelle Süd der Bundeswehr fündig. Im Jahr 2004 wurde ein Architektenwettbewerb ausgelobt, um für diese wichtige Aufgabe die beste Lösung zu finden.

Gebäudetyp:

Gefängnisbau

Bauherr:

Freistaat Bayern,
Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Augsburg

Architekt:

Schuster Architekten GmbH, Düsseldorf
(Wettbewerb, 1. Preis)
Dömges Architekten AG
und Karl + Probst (Realisierung)

Bauzeit: 2011 - 2015

Gesamtkosten: ca. 105 Mio. €



Stirnseite der Magistrale mit Unterkunftsgebäude (© Martin J. Duckek)

Staatlicher Hochbau

Das Preisgericht empfahl, den im Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf auszuführen. Dieser besteht durch eine klare Erschließung und übersichtliche Anordnung der Gebäude.

Die Erschließung der Justizvollzugsanstalt erfolgt über einen Vorplatz, an dem Flächen für den Neubau des Jugendarrests und des offenen Vollzugs freigehalten werden. Der zentrale Zugang für den geschlossenen Vollzug erfolgt über die Torwache. Von hier werden der Fußgängereingang und die Fahrzeugschleuse sowie das Vorfeld überwacht. Bedienstete und Besucher können vom Torwachgebäude aus unterirdisch den Besuchsbereich und die weiteren Gebäude erreichen. Charakteristisch für den geschlossenen Bereich der Justizvollzugsanstalt ist die 250 Meter lange Magistrale, an der nördlich die Funktionsgebäude wie Verwaltung, Sport und Freizeit, Versorgung und Unternehmerbetriebe und südlich davon die vier Ypsilon-förmigen Unterakunftsgebäude mit den 609 Haftplätzen „angedockt“ sind.



Sport- und Freizeitgebäude (© Martin J. Duckek)



Luftbild, Gesamtanlage (© Hajo Dietz)



Spazierhof (© Martin J. Duckek)

Staatlicher Hochbau

Diese Konzeption ermöglicht die witterungsunabhängige Erreichbarkeit sämtlicher Gebäude. Zwischen den Gebäuden entstehen Höfe, die für Freizeit, Sport, Anlieferung und Entsorgung genutzt werden.

Mit der Baumaßnahme wurde im April 2011 begonnen.

Die Grundsteinlegung erfolgte darauf im November, nach den notwendigen Erdbauarbeiten und der weitgehenden Errichtung der Umwehrungsmauer.

Das Richtfest konnte im August 2013 gefeiert werden.

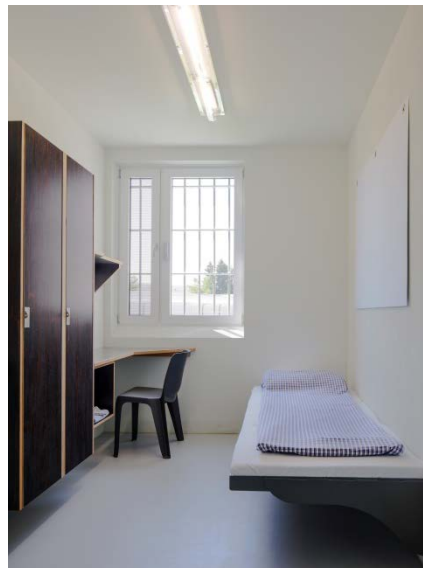
Die bauliche Fertigstellung erfolgte Mitte 2015.

Die Inbetriebnahme fand nach erfolgreichem technischem und vollzuglichem Probetrieb im I. Quartal 2016 statt.

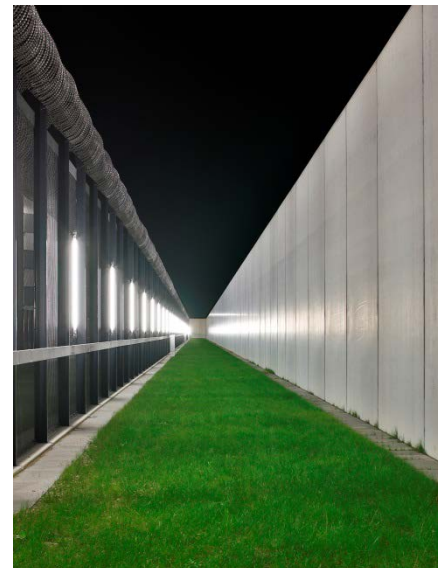
Während der Bauzeit von viereinhalb Jahren waren über 70 Firmen und rund 2.500 verschiedene Handwerker auf der Baustelle tätig.



Magistrale in Richtung Osten (© Martin J. Duckek)



Einzelhafttraum (© Martin J. Duckek)



Sicherheitsstreifen (© Martin J. Duckek)



Torwachzentrale, Blick nach Innen (© Martin J. Duckek)